

ChatGPT und Arbeitszeiten

Beitrag von „WillG“ vom 21. Februar 2024 19:08

Zitat von MarPhy

Ich glaube nicht, dass sich die Ergebnisse signifikant von dem Unterscheiden, was eine "volle Korrektur" ergeben würde.

Jein. Auf jeden Fall dann nicht, wenn die 10min eben nicht für eine "gründliche" Korrektur von Anfang an so weit, wie man eben kommt, genutzt würden, sondern um sich einen schnellen Gesamteindruck aller bearbeiteten Aufgaben zu verschaffen. Aber wenn man einfach "oben" beginnt, 10min gründlich korrigiert und dann irgendwo in der Mitte der zweiten Seite abbricht, kann schon ein Unterschied entstehen - gerade bei dem in NRW üblichen "3-Schritt": Reproduktion, Anwendung, Transfer. Da können sich die drei einzelnen Bestandteile in der inhaltlichen Qualität schon sehr unterscheiden.

Aber natürlich wäre es so oder so juristisch nicht haltbar.

Interessant wäre es deshalb - als Gedankenspiel - wenn sich eine signifikante Anzahl an Kollegen finden würde, die das konsequent in Abiturprüfungen durchziehen, mit der dafür vorgegebenen Korrekturzeit. Die Bewertung müsste dann einen entsprechenden Vermerk enthalten ("Die Bewertung basiert auf der Korrekturleistung, die auf Basis der vorgegebenen Zeit möglich war.") und man müsste Schüler, die konsequent ermutigen, Einsicht in ihre Bewertung zu nehmen und auf eine ganze Reihe von Klagen hoffen. Natürlich würden die Verfahren darauf hinauslaufen, dass die Bewertung nicht sachgemäß erfolgt ist und deshalb dem Widerspruch stattgegeben werden muss. Es wäre dann interessant, ob man dieses Urteil als Basis irgendwie für ein Vorgehen gegen die Berechnungsgrundlage für die Korrekturzeiten nutzen könnte. Wie gesagt, nur so ein Gedankenspiel.

Auf jeden Fall hasst der Dienstherr nichts so sehr wie unnötigen Aufwand und negative Publicity. Irgendeine Reaktion würde man auf jeden Fall bekommen.